

Seminar für Lateinische und Griechische Philologie
Abteilung für Lateinische Philologie
des Mittelalters

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis WS 16/17

Willkommen bei den Freiburger Mittellateinern!

Wer sich für mittelalterliche Kultur interessiert, ist bei uns richtig!

Auch wenn Latein spätestens seit der Verselbstständigung der romanischen Sprachen niemandes Muttersprache mehr war, blieb es doch während des ganzen Mittelalters tragendes Kommunikationsinstrument im abendländischen Europa. Als Sprache der Literatur und der Wissenschaft sowie als internationale Verständigungssprache hatte das so genannte Mittellatein vermittelnde Funktion zwischen den sich herausbildenden regionalen und nationalen Sprachdifferenzen. Zugleich blieb es Bindeglied zwischen der heidnisch-antiken Welt und dem christlichen Mittelalter.

Das Studium mittellateinischer Texte und ihrer Überlieferungsträger eröffnet einen spezifischen Zugang zu den Menschen dieser Zeit und ihrem kulturellen und sozialen Umfeld.

Was bieten wir an?

Sie können zwischen folgenden Studiengängen und -formen wählen:

1. M.A.: im Rahmen des Masterstudiengangs „Mittellateinische Philologie, Editionswissenschaft und Handschriftenkunde“, sowie im Schwerpunkt „Lateinische Philologie des Mittelalters“ des Masters „Mittelalter- und Renaissance-Studien“.
2. Lehramt: als Erweiterungsbeifach beim Studium von zwei anderen Lehramtsfächern (gemäß WPO vom 13. März 2001).
3. Promotion: in Lateinischer Philologie des Mittelalters.

Welche Voraussetzungen bringen Sie mit?

Erforderlich sind das Latinum oder der Nachweis äquivalenter Lateinkenntnisse (bei Unklarheiten halten Sie bitte Rücksprache mit der Seminarleitung, eventuell Eignungsfeststellung).

Die wichtigste Voraussetzung ist das Interesse an der Beschäftigung mit mittelalterlichen Quellen und der mediävistischen Spezialisierung.

Was erwartet Sie?

Die mittellateinische Philologie vermittelt die zur Kontextualisierung und Interpretation mittelalterlicher lateinischer Texte notwendigen sprach- und literaturwissenschaftlichen Methoden und Einsichten. Mit den Schwerpunkten Schrift- und Buchkultur des Mittelalters sowie Editionswissenschaft zeigt sie Ihnen den angemessenen Umgang mit vor-moderner Textkultur. Aufgrund der interdisziplinären Stellung der Mediälatinistik erwerben Sie hier Kenntnisse, die sie über die Grenzen des Fachs hinaus auch in anderen mediävistischen Disziplinen wie der mittelalterlichen Geschichte oder in den volkssprachlichen Philologien anwenden können.

Wir bieten Veranstaltungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten an. Dazu gehören: Die Einführung in die sprachlichen Eigenheiten und literarischen Zusammenhänge des lateinischen Mittelalters. Weiterhin der Bereich der Materialität der Überlieferung – Veranstaltungen, in denen Sie mit mittelalterlichen Schriftformen (Paläographie), Handschriftenkunde (Kodikologie) und Inkunabelkunde vertraut gemacht werden. Darauf aufbauend dann der Bereich der Editionswissenschaft und der editorischen Praxis – nämlich Kurse, in denen Sie Kompetenzen erwerben können, die zur wissenschaftlich-editorischen Erschließung der lateinischen Texte führen. Lektürekurse, Interpretationsseminare, Exkursionen in Bibliotheken mit wichtigen Handschriftensammlungen sowie Blockveranstaltungen mit Fachkollegen benachbarter Disziplinen und anderer Universitäten runden unser Veranstaltungsangebot ab.

Die interdisziplinäre und internationale Ausrichtung des Seminars, die hervorragend ausgestattete Spezialbibliothek sowie die enge Zusammenarbeit mit den Nachbarfächern der Universität bieten optimale Bedingungen nicht nur für Fachstudierende, sondern auch alle anderen Teilnehmer der Lehrveranstaltungen.

Sie finden uns im Internet unter www.mittellatein.uni-freiburg.de

WORKSHOP

Nigel F. Palmer, Lenka Jiroušková

Das mittelalterliche Buch

Workshop mit Einführung, Do-Fr 8.-9.12.2016 jeweils 10-18 Uhr, Universitätsbibliothek, SWS 2, ECTS 2

Vorbesprechung: Do 10.11. 2016, 10-12 Uhr, Seminarbibliothek

Mittelalterliche Textproduktion und Textüberlieferung sind bis weit ins 15. Jahrhundert hinein geprägt von den besonderen Bedingungen handschriftlicher Aufzeichnung und Übermittlung. Ziel der Lehrveranstaltung ist ein fundierter Einblick in die vielfältigen Aspekte der Materialität des Codex (Beschreibstoff, Format und Layout, Schriftart, Tinten und Farben, buchmalerische Ausstattung, Einband und seine Verzierungen usw.) und die Vermittlung grundlegender Kenntnisse von Arbeitstechniken und Hilfsmitteln der Handschriftenkunde. Im ersten Teil der Veranstaltung (am 10. November) werden grundlegende Begriffe vermittelt und die für den praktischen Teil vorzubereitende Lektüre besprochen. Für den zweitägigen praktischen Workshop (am 8.-9. Dezember), bei dem mit Originalbeständen der Freiburger Universitätsbibliothek gearbeitet wird, konnte Prof. Nigel Palmer aus Oxford gewonnen werden. Es ist eine einmalige Gelegenheit, die praktischen Aspekte der mittelalterlichen Kodikologie unter der Leitung dieses herausragenden Kenners der mediävistischen Handschriften- und Buchkunde zu erlernen.

Der Workshop eignet sich hervorragend als Einführung in die mittelalterliche Buchkunde für Studierende des M.A.-Studienganges ‚Mittelalter- und Renaissance-Studien‘, der Klassischen Philologie, der mittelalterlichen Geschichte sowie anderer Fächer. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Anmeldung via E-Mail bis zum 16.10.2016 erforderlich.

Modul: ‚Paläographie und Kodikologie‘ (M2/SL)

SEMINARE

Lenka Jiroušková

Lateinische Literatur des Früh- und Hochmittelalters – Lektüre und Kontextualisierung

S, Di 16-18 Uhr, Seminarbibliothek, SWS 2, ECTS 5

Beginn: 25.10. 2016

Das Seminar ist als erste Begegnung nicht nur mit der geistigen Kultur des lateinischen Mittelalters, sondern auch mit dem Fach selbst konzipiert und eignet sich auch für alle fachfremden Studierenden mit mediävistischen Interessen. Die Reise durch die mittellateinische Literatur wird bei den so genannten ‚Sprachlandschaften‘ beginnen und von den einfluss- und rezeptionsreichen Werken aus Italien, Spanien, Gallien und den insularen Gebieten über einige der ‚Highlights‘ der karolingischen Renaissance bis zur ‚Renaissance‘ des 12. Jahrhunderts führen. Dabei wird nicht nur die Übersetzungsfertigkeit, sondern vor allem die Betrachtung der Texte in ihrem literarischen, historischen und kulturellen Kontext geübt. Zugleich werden jeweils sprachliche Erscheinungen der mittelalterlichen Latinität und die wichtigsten Hilfsmittel des Faches (Lexika, Handbücher, Editionskorpora) vorgestellt. Solide Grundkenntnisse des klassischen Lateins sind Teilnahmevoraussetzung.

Anmeldung via E-Mail bis zum 16.10.2016 erwünscht.

Modul: Philologisch-literarische Grundlagen (M1/PL)

Lenka Jiroušková

Von der Handschrift zum edierten Text – Vertiefung

S, Blockveranstaltung (vier Blockeinheiten, jeweils Do 10-18 Uhr), Seminarbibliothek, SWS 2, ECTS 6

Vorbesprechung: Do 27.10. 2016, 14-16 Uhr

Von den mittelalterlichen Handschriften bis zur Ausgabe der in ihnen aufgezeichneten Texte führt ein langer, nicht immer leichter Weg. Die Kriterien einer angemessenen Edition mittelalterlicher Texte sind andauernd Gegenstand fachlicher Diskussionen; methodische Ansätze einzelner Disziplinen, ja einzelner Editoren differieren dabei oft wesentlich. Dieser Kurs für Fortgeschrittene hat zum Ziel, komplexe überlieferungs- und textgeschichtliche Fälle aus dem Bereich der mittellateinischen Textualität editorisch erfassen zu lernen und verschiedene Editonsverfahren zu erproben. Zugleich wird der Einstieg in den ‚Classical Text Editor‘ (CTE) vermittelt, indem die zu erarbeitenden Teileditionen in diesem Editionsprogramm erstellt werden. Darüber hinaus stehen die so genannten digitalen Editionen im Fokus: Aus der Fülle der online zugänglichen und präsentierten Editionsprogramme, -datenbanken und elektronischen Editionen sollen einige Beispiele unter die Lupe genommen und ihre Vor- und Nachteile diskutiert werden.

Die Veranstaltung versteht sich als Fortsetzung des im vergangenen Semester angebotenen Seminars (‚Von der Handschrift zum edierten Text – Grundlagen‘), so dass die dort erworbenen Grundkenntnisse hier vertieft werden. Diese sind, zusammen mit paläographischen Grundkenntnissen, zugleich die Teilnahmevoraussetzung (bei Unklarheiten/Unsicherheiten bezüglich der eigenen Voraussetzungen bitte Absprache mit der Dozentin halten).

Die Veranstaltung wird in Form von vier Blockeinheiten (jeweils Donnerstag 10-18 Uhr) durchgeführt, Termine werden in der ersten Sitzung (27.10. 2016, 14-16 Uhr) bekannt gegeben.

Anmeldung via E-Mail bis zum 16.10.2016 erwünscht.

Modul: Editionswissenschaft und -praxis (M3/SL)

Michael Schonhardt

„Was in den alten Büchern steht“ (Brecht). Bücherpflege und Wissenspraxis in mittelalterlichen Klöstern

S, Mo 14-16 Uhr, Seminarbibliothek, SWS 2, ECTS 6

Beginn: 24.10.2016

Die Basis der mittelalterlichen Wissenskultur war der handgeschriebene Kodex. Nicht nur verkörperte sich in ihm die Literatur der Zeit, seine Materialität bedingte auch verschiedene Wissenspraktiken, mit denen diese Literatur erschlossen wurde. Gleichzeitig verankerte die Handschrift dieses Wissen im klösterlichen Leben, wurde (ab-)geschrieben, gesammelt, gelesen und genutzt. Der Kodex erschöpft sich daher nicht nur als Quelle für die Text- und Literaturgeschichte des Mittelalters, sondern kann auch auf Wissenspraktiken und die Funktionen des darin enthaltenen Wissens in der Lebenswirklichkeit eines Klosters hin befragt werden.

Das Seminar soll einen Einstieg in die Arbeit mit dieser komplexen Quellenart ermöglichen. Inhaltlich geschieht dies in erster Linie anhand naturwissenschaftlicher Handschriften aus mittelalterlichen Klöstern, vor allem aus den Bereichen Mathematik, Astronomie und Kosmologie, etwa anhand des frühesten handschriftlichen Zeugens für den Gebrauch arabischer Zahlen im lateinischen Europa. Gerne können bei Interesse aber auch weitere Wissensbereiche des Klosters thematisiert werden, z.B. Liturgie oder Geschichtsschreibung.

Über diese inhaltlichen Beispiele nähern wir uns dem Kodex als Quelle und dem Instrumentarium seiner Erforschung. Wir werden erörtern, welche Aussagen anhand eines Kodex getroffen werden können und wie sich neben dem Inhalt auch seine Materialität „lesen“ lässt. Außerdem wird in die wichtigsten Instrumentarien der Kodikologie eingeführt, so in die Nutzung moderner Handschriftenkataloge, die wichtigsten Datenbanken und digitalen Hilfsmittel sowie die Verwendung von Digitalisaten.

Modul: Ausgewählte Themenbereiche der lateinischen
Philologie des Mittelalters (M4/PL)

Eva Ferro

„Fremde“ Heilige im Reich der Franken? Reliquienübertragungen der Karolingerzeit und ihre Quellen

S, Do 8.30-10.00 Uhr, Seminarbibliothek, SWS 2, ECTS 6

Beginn: 27.10.2016

Die Topographie der *loca sanctorum*, nämlich der Orte, an denen Reliquien der christlichen Märtyrer und Heiligen aufbewahrt wurden, wurde während der Karolingerzeit wesentlich erweitert: Nicht nur wurden die körperlichen Überreste vieler fränkischer Heiliger nun in neu errichteten oder renovierten Kirchen und Klöstern feierlich übertragen und dort in aller Ehre bestattet, sondern fränkische Städte erhielten auch Reliquien vieler spätantiker römischer Märtyrer. Man spricht in diesem Zusammenhang von einer Reliquientranslation oder *translatio* und bezeichnet damit nicht nur einen liturgischen Vorgang, sondern auch die mittellateinische Textgattung des Translationsberichts. Darin wurden solche „Reliquienbewegungen“ schriftlich fixiert und literarisch überarbeitet, Biographie und Wunder des Heiligen wiedergegeben sowie Hinweise über den historischen Kontext zur Zeit der Reliquienübertragung geliefert. Im Kurs werden wir einige karolingische Exemplare dieser Textgattung unter die Lupe nehmen. Neben der Lektüre, Analyse und Übersetzung der jeweiligen Texte werden wir sowohl die handschriftliche Überlieferung als auch den historischen, kulturellen und liturgischen Kontext der Quellen reflektieren.

Modul: Ausgewählte Themenbereiche der lateinischen
Philologie des Mittelalters (M4/PL)

MASTERSEMINAR

Lenka Jiroušková

Lateinische Jenseitsreisen und Visionsberichte als mentalitätsgeschichtliche und literarische Quellen

Masterseminar, Mi 14-16 Uhr, Seminarbibliothek, SWS 2, ECTS 8

Beginn: 26.10. 2016

Wenngleich den inhaltlichen Schwerpunkt von Visionen, Erscheinungen und Offenbarungen rational nicht begreifbare Erlebnisse bilden, wurden sie in der mittelalterlichen Gesellschaft als ‚real‘ wahrgenommen. Der Besuch in Jenseitsräumen oder Eingriffe übernatürlicher Kräfte in die menschliche Welt (Erscheinungen von Heiligen, Teufeln, Engeln, Christus etc.) gehörten zum Alltag und zur natürlichen Glaubenswelt des mittelalterlichen Menschen. Berichte über solche Phänomene fanden Eingang in das Schrifttum des Mittelalters und sind in einer faszinierenden Vielfalt überliefert. Welche Motive und Topoi sind für solche Werke charakteristisch? Welche narrativen Strategien weisen diese auf? Welche Funktionen erfüllen sie und welche Auswirkungen hat der Textgebrauch auf die Textgestalt? Lässt sich in den Texten eine Grenze zwischen Fiktionalität und Faktualität aufzeigen und mit welchem methodischen Instrumentarium?

Die Grundlage der Seminaranalysen wird ein breites Spektrum an unterschiedlichen Jenseitsreise- und Visionsberichten bilden. Der Spaß an der Lektüre und Lateinkenntnisse sind Voraussetzung für die Teilnahme. Fachfremde Studierende mit mediävistischen, literarischen und/oder historischen Interessen sind herzlich eingeladen!

Anmeldung via E-Mail bis zum 16.10.2016 erwünscht.

Modul: Ausgewählte Themenbereiche der lateinischen
Philologie des Mittelalters (M4/PL)

KOLLOQUIEN

Lenka Jiroušková

Theorien und Methoden der Editionswissenschaft

Mentorium/Kolloquium, Blockveranstaltung (vier Blockeinheiten, jeweils Do 10-13 Uhr), Seminarbibliothek, SWS 1, ECTS 6

Vorbesprechung: Do 27.10. 2016, 10-12 Uhr

Editorische Erschließung mittellateinischer Werke erfordert nicht nur praktische Editionserfahrung und Vertrautheit mit den Spezifika der mittelalterlichen Textualität, sondern auch Kenntnisse verschiedener methodischer Ansätze. Die Lachmann'sche Methode und die Postulate der New Philology bilden zwei besonders scharf kontrastierende Gegenpole der Editionswissenschaft, zwischen denen allerdings eine Fülle weiterer theoretischer Vorgehensweisen und Editionsverfahren zu finden ist. Diese kennen zu lernen und zugleich die neuesten Veröffentlichungen aus dem Bereich der mediävistischen Editionswissenschaft zu diskutieren, ist das Ziel dieses Kolloquiums.

Die Veranstaltung bildet eine komplementäre Ergänzung der Editionsveranstaltung (Von der Handschrift zum edierten Text – Vertiefung), sie eignet sich jedoch hervorragend für alle an mediävistischer Editionswissenschaft und -praxis interessierten Studierenden.

Die Veranstaltung wird in Form von vier Blockeinheiten (jeweils Donnerstag 10-13 Uhr) durchgeführt, Termine werden in der ersten Sitzung (27.10. 2016, 10-12 Uhr) bekannt gegeben.

Anmeldung via E-Mail bis zum 16.10.2016 erwünscht.

Modul: Editionswissenschaft und -praxis (M3/SL)

Lenka Jiroušková

Masterkolloquium

Do 16-18 Uhr, Seminarbibliothek, Einzeltermine werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben, SWS 1, ECTS 2

Vorbesprechung: Do 27.10. 2016, 16-18 Uhr

Anregungen für die eigene fachliche Arbeit und die Aneignung oder Vertiefung der Fähigkeit, eine Fachdiskussion zu führen, ergeben sich nicht selten in einem Gespräch mit anderen. Ein solches hierarchieloses Gespräch unter denjenigen anzuregen, die in ihrem Studium und ihrem wissenschaftlichen Arbeiten mit dem Mittellatein in Kontakt treten, ist das Ziel dieses Kolloquiums. Die Entscheidung für die zu diskutierende *materia* liegt in den Händen der Teilnehmer selbst und hängt von deren persönlicher wie fachlicher Zusammenstellung ab. Das konkrete Programm wird daher in der ersten Sitzung (27.10. 2016, 16-18 Uhr) festgelegt. Das Kolloquium möchte Studierende der Mittellateinischen und der Klassischen Philologie, des M.A.-Studienganges ‚Mittelalter- und Renaissance-Studien‘ sowie anderer Fächer ansprechen. Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

Anmeldung via E-Mail bis zum 16.10.2016 erwünscht.

Modul: Forschungsdiskussion (M7/SL)



ALBERT-LUDWIGS-
UNIVERSITÄT FREIBURG

Anschrift

Seminar für Lateinische und Griechische Philologie
Abteilung für Lateinische Philologie des Mittelalters
Werthmannstraße 8 (Vorderhaus), 1. OG
79085 Freiburg im Breisgau

Professurvertretung

PD Dr. Lenka Jiroušková
Tel.: +49 / 0761 / 203-3133
jirouskova@mittellatein.uni-freiburg.de
Sprechstunde: Di 15-16 Uhr u. n.V.

Assistenz

Eva Ferro, M.A.
Tel.: +49 / 0761 / 203-3131
eva.ferro@altphil.uni-freiburg.de
Sprechstunde: Do 10-11 Uhr u. n.V.

Michael Schonhardt, M.A.
Tel.: +49 / 0761 / 203-3131
michael.schonhardt@gmail.com
Sprechstunde: Di 16-17 u. n.V.

Sekretariat

Stephan Baake
KG I, Raum 1241
Tel.: +49 / 0761 / 203-9489
Fax: + 49 / 0761 / 203-9491
stephan.baake@altphil.uni-freiburg.de

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag 10-12 Uhr
Dienstag und Donnerstag 14-16 Uhr